Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

143 (22.6.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 143
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
22. Juni 1932

Streiflichter

Das Verhalten der polnischen Regierung, die einen deutschen Flottenbesuch in Danzig ablehnt, ist unter allen Umständen eine schwere Provokation Deutschlands. Es ist binnen kurzer Zeit das zweite Mal, daß Polen sich nicht an die internationalen Abmachungen hält, die es selbst unterzeichnet hat. Erst vor wenigen Tagen hat ein polnisches Kriegsschiff ohne die vorgeschriebene Anmeldung den englischen Kriegsschiffen im Danziger Hafen einen Besuch abgestattet. Deutschland hat gemäß dem Abkommen von 1925 den Besuch seiner Schiffe ordnungsmäßig angemeldet. Das Verhalten der Warschauer Regierung, die diese Mitteilung nicht, wie sie mußte, an Danzig weitergegeben hat, ist ein bewußter Akt gegen Deutschland und ein außenpolitischer Skandal. Die Antwort des polnischen Vertreters, daß ihm von einem Besuch deutscher Kriegsschiffe in Danzig nichts bekannt sei, ist der Gipfel der Unverfrorenheit. Dieser neueste Zwischenfall zeigt, daß die „Regelung" des Danzig-polnischen Verhältnisses immer unmöglicher erscheint. Jedenfalls birgt der gegenwärtige Zustand stets neue Gefahren gefährlicher Konflikte in sich.

Der Mittwoch wird, wenn nicht alles täuscht, ein politischer Tag erster Ordnung werden. Im **Preußenparlament** will man die endgültige Wahl des Landtagspräsidenten und danach die Wahl des Ministerpräsidenten vornehmen, wozu angesichts des völligen Mangels an Fühlungnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten festzustellen ist, daß mindestens die Wahl des Ministerpräsidenten aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zustande kommt. Aber schon bei der vorhergehenden endgültigen Wahl des Landtagspräsidiums werden voraussichtlich die Gemüter aufeinanderprallen. Bisher ist das Zentrum nicht bereit, seine Stimmen dem nationalsozialistischen Landtagspräsidenten Kerrl wieder zur Verfügung zu stellen. Kerrl wird trotzdem mit den Stimmen der Rechten und der Volkspartei gewählt werden, falls nicht etwa die Kommunisten sich ihrerseits entschließen sollten, für einen gemeinsamen Kandidaten der alten Weimarer Koalition zu stimmen. Unter Umständen spitzen sich in Preußen bereits die Dinge am Mittwoch politisch so zu, daß für das Reich die Notwendigkeit des unmittelbaren Handelns zur Sicherung von Ruhe und Ordnung gegeben ist.

Von noch größerer grundsätzlicher Bedeutung werden aber die Besprechungen sein, zu denen Reichsinnenminister Freiherr von Gayl die **Innenminister der deutschen Länder** auf Mittwoch eingeladen hat. Praktisch wird es hierbei darum gehen, die Autorität des Reiches, die mit der Aufhebung des SA.-Verbots und des Uniformverbots eng verknüpft ist, gegenüber den Ländern zu sichern, die mit eigenen Verbotsmaßnahmen vorgegangen sind. In den letzten Tagen der vergangenen Woche hat zwischen den in Betracht kommenden Reichsressorts ein lebhafter Meinungsaustausch zur Klärung dieser Frage stattgefunden. Nach allem, was man hört, ist Herr von Gayl entschlossen, seinen innerpolitischen Notverordnungsmaßnahmen unter allen Umständen Geltung zu verschaffen. Davon wird nicht nur die Polizeihoheit der Länder berührt. Vielmehr wird das ganze **Verhältnis zwischen Reich und Ländern** aufgerollt. Man wird sich darauf einzurichten haben, daß namentlich zwischen dem Reich und den süddeutschen Ländern gelegentlich der Innenministerkonferenz die Spannungen noch schärfer zutage treten, als das heute schon der Fall ist. Die Aktion wird auch nicht gerade dadurch erleichtert, daß Gerüchte umlaufen, die von der Absicht einer „Inpflichtnahme" der siebenten bayerischen Reichswehrdivision durch die Regierung Held wissen wollen, ähnlich wie das seinerzeit im Jahre 1923 durch die Regierung von Kahr schon einmal geschah. Demgegenüber wird nachdrücklich betont, daß die bayrische Division fest in der Hand des Reichswehrministeriums ist und sich zu politischen Extratouren nicht hergeben wird. Nicht leugnen läßt sich freilich, daß die scharfe oppositionelle Haltung der maßgebenden Instanzen der Bayerischen Volkspartei, die auch das politische Gesicht der bayerischen Staatsregierung bestimmt, den Spannungszustand zwischen Nord und Süd eher verschärft.

Mit der Rückkehr des Reichskanzlers v. Papen wird für Ende der Woche gerechnet. Dann wird sich das Kabinett sofort den letzten Arbeiten am Etat und der Vorbereitung der neuen Notverordnung zuwenden, die einen konstruktiven Aufbauplan enthalten soll. Um welche Gebiete es sich hierbei handelt, ist noch nicht klar ersichtlich. Im Vordergrund stehen die Arbeitslosen- und Siedlungsfragen.

Wahl des preußischen Ministerpräsidenten erst nach der Reichstagswahl

T.U. **Berlin,** 21. Juni. Die Zentrumsfraktion des preußischen Landtags trat am Dienstag nachmittag in Anwesenheit der Zentrumsmitglieder des preußischen Staatsrats, Mitgliedern des Reichsrats und der Reichsparteileitung zu einer Sitzung zusammen, in der der stellvertretende Vorsitzende, Abgeordneter Steger, davon Mitteilung macht, daß ihm der nationalsozialistische Abgeordnete und Landtagspräsident Kerrl den Wunsch geäußert habe, die Wahl des Ministerpräsidenten von der Tagesordnung am Mittwoch abzusetzen und bis nach der Reichstagswahl zu vertagen. Der Abgeordnete Kerrl habe ausdrücklich betont, daß er im Auftrage der Parteileitung der nationalsozialistischen Partei und des Vorstandes der preußischen Landtagsfraktion der Nationalsozialisten handele. Landtagspräsident Kerrl habe dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Zentrum sich diesem Wunsch anschließen werde.

Nach eingehender Aussprache beschloß die Zentrumsfraktion des Landtages, an den Präsidenten Kerrl folgendes Schreiben zu richten:

„Die Zentrumsfraktion des preußischen Landtages hat von Ihrer im Auftrage der nationalsozialistischen Parteileitung und des Vorstandes der nationalsozialistischen preußischen Landtagsfraktion ihrem Vorstand geäußerte Anregung, die Wahl des Ministerpräsidenten bis nach der Reichstagswahl hinauszuschieben, Kenntnis genommen und erklärt sich damit einverstanden."

Weiter beschäftigte sich die Zentrumsfraktion mit der Wahl des Landtagspräsidenten. Es wurde jedoch in dieser Frage ein Beschluß nicht gefaßt, sondern die letzten Entschlüsse der Fraktion wurden auf Mittwoch zurückgestellt.

Das Anerbieten der Kommunisten wird, wie wir aus Zentrumskreisen hören, von der Zentrumsfraktion nicht ernst genommen, weil die Bedingungen der Kommunisten von vornherein für das Zentrum unerfüllbar seien. Das Zentrum habe es selbstverständlich abgelehnt, sich auf Verhandlungen mit den Kommunisten einzulassen.

*

Eine nationalsozialistische Erklärung zur Vorgeschichte der Verschiebung der Wahl des preußischen Ministerpräsidenten.

T.U. **Berlin,** 21. Juni. Der nationalsozialistische Zeitungsdienst weiß über die Vorgeschichte der Verschiebung der Wahl des preußischen Ministerpräsidenten auf Grund einer Unterredung mit dem Landtagspräsidenten Kerrl folgendes zu berichten:

„Im Auftrage Adolf Hitlers und nach Verständigung des Fraktionsvorstandes habe Präsident Kerrl dem Zentrumsfraktionsvorsitzenden, Abgeordneten Steger, und dem Fraktionsgeschäftsführer, Dr. Graß, mitgeteilt, daß die nationalsozialistische Fraktion durchaus bereit sei, die Verantwortung für die Regierung in Preußen zu übernehmen. Sie halte aber unter den gegebenen politischen Verhältnissen und mit Rücksicht auf die bedrohliche Lage der preußischen Staatsfinanzen es für untragbar, daß der zu präsentierende Ministerpräsident irgendwie durch zuvorige Abmachungen gebunden sei. Sie verlange vielmehr, daß der von ihr präsentierte Kandidat gewählt würde und kündigt freie Hand in der Bildung des Kabinetts an.

Die Herren vom Zentrum erklärten darauf, daß ein solcher Vorschlag für sie unannehmbar sei, worauf Präsident Kerrl erklärte, das habe er vorausgesehen und darum Adolf Hitler gebeten, ihm die Ermächtigung zu geben, falls das Zentrum bei der gegebenen Sachlage den Wunsch äußere, die Wahl des Ministerpräsidenten bis nach der Reichstagswahl zu vertagen, unsererseits diesem Wunsche zuzustimmen.

Nach längerer Aussprache einigte sich Präsident Kerrl mit den Vertretern des Zentrums dahin, daß beide Fraktionen, also sowohl das Zentrum wie die N.S.D.A.P., die Vertagung der Ministerpräsidentenwahl auf die Zeit nach den Reichstagswahlen beantragen sollen.

Das Zentrum behielt sich die Genehmigung der Fraktion vor und Präsident Kerrl die Genehmigung Adolf Hitlers, die voraussichtlich unter der Bedingung erteilt werde, daß Präsident Kerrl am 22. endgültig gewählt würde."

Adolf Hitler in Weimar

Weimar, 21. Juni. Auf einer Amtswaltertagung des Gaues Thüringen der NSDAP. führte Adolf Hitler in einer kurzen Ansprache u. a. aus: Er hoffe nicht, daß die kommenden Reichstagswahlen das letzte sein werden. Er hoffe, daß niemals der Zeitpunkt eintreten werde, wo auch die Führer sagen: Nun wollen wir zur Ruhe gehen. Er hoffe, **daß die Bewegung dauernd scharf bleibe.** Der 31. Juli sei für die NSDAP. wiederum ein Meßtag, um zu sehen, wie stark sie seien. Er werde **in eine Koalition hineingehen unter der Voraussetzung, daß sie nicht die Politik des überwundenen Deutschland, sondern die des kommenden Deutschland betreiben wird.** Wenn das nicht möglich sei, dann würden die Nationalsozialisten lieber mit 200 Mann in Opposition gehen als 30 Ministerposten besetzen.

*

Adolf Hitler hat am Montag dem Reichsinnenminister Frhr. von Gayl einen Besuch abgestattet. Die „Deutsche Zeitung" behauptet, daß Hitler insbesondere die Vorgänge in München und Köln zur Sprache gebracht und Vorstellungen erhoben habe gegen die Nichtdurchführung der politischen Verordnungen in den einzelnen Ländern.

Wovon man spricht

Ein deutscher Beamter in Frankreich verhaftet

Neustadt a. H, 21. Juni. Der Oberforstmeister von Rombhard ist in Lothringen, wo er zu Besuch weilte, verhaftet worden. Er befindet sich augenblicklich im Gefängnis von Mainz. Man wirft dem Oberforstmeister vor, Hausfriedensbruch begangen zu haben, weil er in Abwesenheit seines französischen Amtsnachfolgers von dessen Dienstmädchen seine ehemalige Amtswohnung zeigen ließ. Außerdem wird er beschuldigt, trotz der seinerzeitigen Ausweisung aus Lothringen unberechtigt wieder zurückgekehrt zu sein und schließlich während des Krieges Geheimberichte über die Stimmung von Kreisen der Rombacher Bevölkerung verfaßt zu haben. Die deutschen Behörden haben sich des Falles angenommen.

Keine finanzielle Hilfe Frankreichs für Oesterreich?

Genf, 21. Juni. Die **Aussichten für das Gelingen** der geplanten Kreditaktion für Oesterreich werden in unterrichteten Kreisen zur Zeit **als ungünstig betrachtet.** Es werde behauptet, daß die französische Regierung ihre Zustimmung zu dem unter dem Vorsitz von Bundesrat Mufy ausgearbeiteten Plan für die finanzielle Sanierung Oesterreichs nicht geben könne. Man rechnet deshalb damit, daß die österreichische Regeirung am nächsten Donnerstag, den 23. Juni, die seit längerer Zeit angekündigte **Devisensperre** für die Auslandsschulden erklären werde.

Der Boxweltmeisterschaftskampf Schmeling—Sharkey

Jack Sharkey der neue Boxweltmeister. — Knapper Punktsieg über Schmeling. — Geteilte Aufnahme der Entscheidung.

T.U. **New-York,** 22. Juni. Der Boxweltmeisterschaftskampf im Schwergewicht, der am Dienstag abend im New-Yorker Madisonsquare Garden zwischen dem deutschen Titelinhaber Max Schmeling und dem amerikanischen Herausforderer Jack Sharkey ausgetragen wurde, endete mit einem knappen Punktsieg des Amerikaners Sharkey, der somit zum neuen Weltmeister ausgerufen wurde.

Schon lange vor Beginn des Kampfes füllte sich das Stadion. 500 Polizisten waren aufgeboten, die den Zustrom der Massen regelten. In der Umgebung des Stadions waren Verkaufsstände und Schaubuden errichtet. Man sah unzählige amerikanische und deutsche Flaggen. Es herrschte ein regelrechter Jahrmarktsbetrieb. Das Wetter hatte sich aufgeklärt; im letzten Augenblick war die Sonne durchgebrochen. Es mußte eine Anzahl neuer Billettverkäufer eingestellt werden, um den Ansturm der Menge zu bewältigen. Die Zahl der Zuschauer betrug etwa 70 000. Man nimmt an, daß insgesamt eine halbe Million Dollar an Eintrittspreisen vereinnahmt wurde.

Die Rahmenkämpfe beanspruchten nur geringes Interesse. Alles war auf den Hauptkampf des Abends, das Zusammentreffen Schmelings, der allgemein der „Schwarze Ulan" genannt wird, mit Sharkey gespannt. Im letzten Rahmenkampf wurde u. a. der Deutsche Birke aus Kalifornien von Retzlaff-Toulouse (im Staate Minnesota) nach Punkten geschlagen.

Sodann betrat Schmeling als erster den Ring. Er sah ernst aus und war mit einem schwarzweißen Bademantel bekleidet. Nach ihm kam der in einem blauen Bademantel gehüllte Sharkey in den Ring und schüttelte Schmeling in Hand. Von der Menge wurden beide mit Ovationen begrüßt. Es folgten die üblichen Aufnahmen, worauf der Kampf begann.

In der ersten Runde begann Sharkey sofort anzugreifen und landete mehrere Kinnhaken; aber auch Schmeling konnte insbesondere seinen Linken gut gebrauchen. Die erste Runde wurde für Sharkey gebucht. — Auch die zweite Runde war für Sharkey; hier war Schmeling noch schwach und mußte u. a. einen harten Herzschlag einstecken. Er konnte lediglich einen linken Kinnhaken anbringen.

Die dritte Runde zeigte zunächst einen Nahkampf. Schmeling konnte einen rechten Kinnhaken landen, während Sharkey mit Rippen und Mundschlägen antwortete. Schmelinas Mund blutete. Auch diese Runde wurde für Sharkey gebucht. — In der vierten Runde, die für Schmeling erkärt wurde, wurden harte Schläge ausgetauscht. U. a. landete Sharkey einen zweifelhaften Schlag, worauf die Menge mit wildem Johlen antwortete. — Auch in der fünften Runde war Schmeling in die Verteidigung gedrängt. Sharkey gelang u. a. ein schwerer Schlag in der Herzgegend. Die Runde wurde Sharkey gebucht. — Die sechste und siebente Runde waren unentschieden. Beide Gegner versuchten, im Nahkampf die gegenseitigen Schläge abzuwehren. — Auch die achte Runde, bis zu der keiner Müdigkeit zeigte, fiel an Sharkey, während sich von hier ab eine Ueberlegenheit Schmelings bemerkbar machte. Die 9.—14. Runde waren Runden Schmelings, dem es gelang, Sharkey linkes Auge zu schließen u. mehrere harte Schläge anzubringen. — In der 15. und letzten Runde steigerte sich der Kampf bis zur Wildheit. Sharkey konnte mehrere Schläge landen. Die Runde wurde ihm gutgeschrieben und er zum Weltmeister erklärt.

Die Entscheidung rief allgemeinen Tumult hervor. Sharkey war über sie am meisten erstaunt. Sie ist überraschend, da Schmeling mindestens acht Runden gewann. Zwei Ringrichter hatten sich für Sharkey und einer für Schmeling ausgesprochen. Die Aufnahme war sehr geteilt.

Kein Protest Schmelings gegen die Entscheidung der Schiedsrichter.

T.U. **New-York,** 22. Juni. Schmeling hat die Entscheidung der Schiedsrichter ruhig aufgenommen und Sharkey herzlich zu dem Erfolg gratuliert. Der Manager Schmelings, Joe Jacobs, erklärte auf die Frage, ob er gegen die Entscheidung bei der New-Yorker Boxkommission protestieren werde, es habe doch keinen Zweck. Schmeling strebe einen Revanchekampf an; es sei aber zweifelhaft, ob er bewilligt werde.

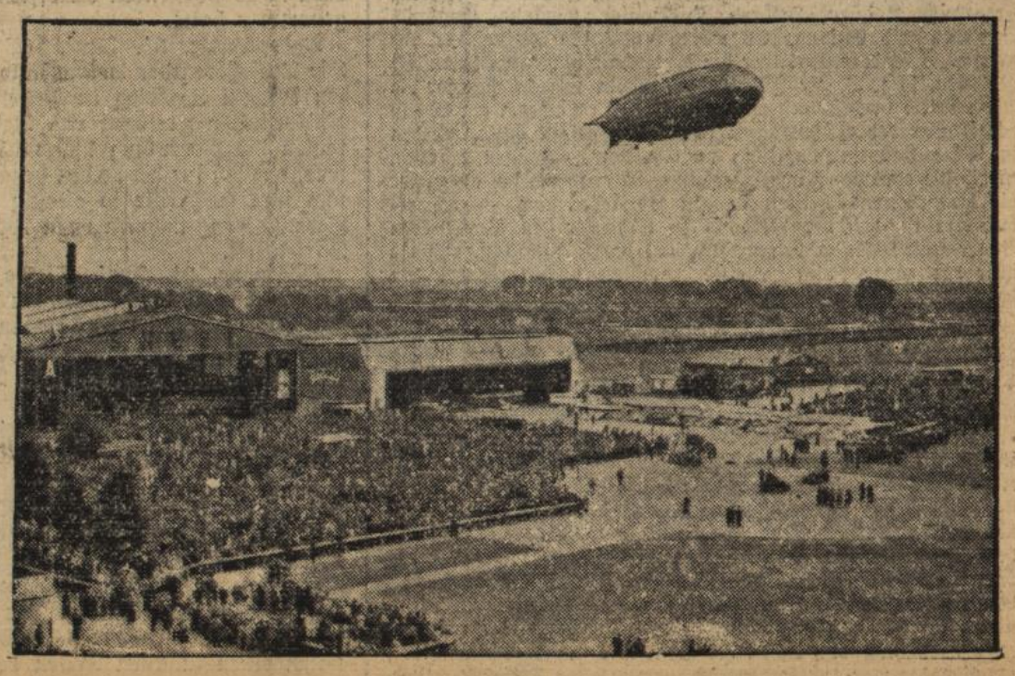
Die amtliche Mitteilung über die Gelsenkirchen-Transaktion

Die amtliche Mitteilung über die Gelsenkirchen-Transaktion.

T.U. **Berlin,** 21. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Bei der Transaktion betreffend Gelsenkirchen handelt es sich um ein Geschäft, das von dem früheren Reichsfinanzminister Dietrich persönlich im Laufe dieses Frühjahrs vorbereitet und durch einen von ihm am 31. Mai 1932 für das Reich unterzeichneten Vertrag zum Abschluß gebracht worden ist. Die neue Regierung hat dieses Abkommen vorgefunden, Anlaß die Rechtsgültigkeit zu bezweifeln, besteht nicht.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

„Graf Zeppelins" erste Landung in Holland



„Graf Zeppelin" über dem Luftthafen von Rotterdam, wo er als erstes deutsches Luftschiff auf holländisch. Boden landete. Zehntausende waren von weit her zu dem imposanten Schauspiel zusammengeströmt. Die Spitzen der Behörden begrüßten die Besatzung des Luftschiffes.

Baden

Wahlleiter für die Reichstagswahl 1932

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt:

Verbandswahlleiter für den 16. Wahlkreisverband Württemberg-Baden ist Ministerialrat Dr. Kiefer, sein Stellvertreter Regierungrat Fr. Fetzer, beide im Württemberg. Ministerium des Innern in Stuttgart.

Kreiswahlleiter für den 32. Wahlkreis (Baden) ist Oberregierungsrat Walz, sein Stellvertreter Regierungsrat Dr. Hahn, beide im Ministerium des Innern in Karlsruhe.

Die Anschrift des Kreiswahlleiters lautet: Kreiswahlleiter des 32. Reichstagwahlkreises (Baden) im Ministerium des Innern in Karlsruhe. Fernruf: Karlsruhe 7460.

Verordnung über den Anschlag von Plakaten und Aufrufen

In Nr. 33 des Badischen Gesetz- und Verordnungsblattes wird folgende Verordnung des Staatsministeriums des Innern über den öffentlichen Anschlag von Plakaten und Aufrufen veröffentlicht:

„Auf Grund des § 30 Absatz 2 des Reichsgesetzes über die Presse und § 29 des Polizeistrafgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 26. Februar 1931 wird angeordnet: Das öffentliche Anschlagen, Anheften oder Ausstellen (Auslegen) von Plakaten, deren Inhalt den Tatbestand einer strafbaren Handlung erfüllt oder die öffentliche Sicherheit oder Ordnung gefährdet, ist bis auf weiteres verboten. Dasselbe gilt von der öffentlichen unentgeltlichen Verteilung derartiger Bekanntmachungen, Plakate und Aufrufe. Plakate im Sinne dieser Anordnung ist jede Druckschrift, die zur Verbreitung durch öffentliches Anschlagen, Ausstellen oder Auslegen bestimmt ist.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Haft bis zu sechs Wochen oder mit Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft.

Plakate, die zu einer der Vorschrift widersprechenden Verbreitung bestimmt sind, unterliegen der polizeilichen Sicherstellung. Soweit eine solche Verbreitung stattgefunden hat, können sie polizeilich beseitigt werden.

Die Anordnung tritt mit dem Tag nach der Verkündung in Kraft."

Der neue Generalvikar der Erzdiözese Freiburg

Freiburg, 21. Juni. Erzbischof Dr. Conrad Gröber hat den Domkapitular Prälat Dr. Adolf **Rösch** zum Generalvikar der Erzdiözese Freiburg ernannt. Der Generalvikar wurde 1879 in Veringenstadt i. H. geboren. Von 1900 bis 1907 war er in Hohenzollern Kaplaneiverweser bezw. Pfarrer. 1906 wurde er zum Mitglied des preußischen Landtags gewählt. Seit 1908 ist er Mit glied des Erzbischöflichen Ordinariats in Freiburg, seit 1921 Vorsitzender des kirchlichen Gerichtes. Der neue Generalvikar wurde 1925 Päpstlicher Hausprälat und 1927 Ehrendoktor der Theologie in Freiburg.

Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung

Karlsruhe, 21. Juni. Am Sonntag fand in Karlsruhe die Hauptversammlung der Badischen Gustav-Adolf-Stiftung statt, die mit einem Choralblasen und einem Festgottesdienst in der Stadtkirche eingeleitet wurde. Die Festpredigt hielt Universitätsprofessor D. Schmeider-Riga, die Liturgie Kirchenrat Renner, der Vorsitzende des Karlsruher Gustav-Adolf-Vereins. In der Volksversammlung in der Festhalle begrüßte Kirchenrat Renner die Ehrengäste und Festversammlung. Er führte u. a. aus, die Not der Diaspora sei seit Kriegsende gestiegen, aber die Mittel, zu helfen, seien leider geringer geworden. Jetzt müsse der Gustav-Adolf-Verein gegründet werden, wenn er nicht schon bestünde. Aber er bestehe als eine Großmacht der Liebe, die den zersetzenden evangelischen Volksgenossen das Bewußtsein geben will, daß sie von einer starken Gemeinschaft getragen werden. Kirchenpräsident D. Wurth begrüßte sodann den Verein mit Worten des Dankes für die an der Badischen Landeskirche geleistete Arbeit. In der Badischen Landeskirche seien etwa 50 Gemeinden mit Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins entstanden. — Im Auftrage des Kultusministers begrüßte Oberregierungsrat Dr. Asal den festgebenden Verein. Pfarrer Seufert entbot Grüße und Segenswünsche des Karlsruher Kirchengemeinderates des Pfarrkollegiums. — Pfarrer Lic. Hauß erstattete hierauf seinen Bericht als Vorsitzender des Badischen Hauptvereins. Montag vormittag fand die Hauptversammlung im Stadtmissionssaal statt. Die Jahres- und Kassenberichte wurden erledigt. Die badische Liebesgabe wurde der Gemeinde Krozingen zugewiesen; die bei der Abstimmung unterlegenen Gemeinden Lauda und Muggensturm erhielten ansehnliche Beiträge. Der Unterstützungsplan wurde festgelegt, der Stand der Jubiläumsgabe besprochen. Im Jahre 1933 will der Verein an das fränkische Ende des Landes, nach Wertheim wandern, wohin er eingeladen wurde.

Färbertagung in Heidelberg

Heidelberg, 21. Juni. Der Reichsverband der deutschen Färbereien und chemischen Waschanstalten e. V., Berlin, hielt hier seine 30. Hauptversammlung ab. Am Sonntag tagte die Hauptversammlung in der Stadthalle. Es waren neun ausländische Staaten mit insgesamt 70 Vertretern erschienen, so aus der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Oesterreich, Kurland, England, Schweden und Estland. Es waren etwa 400 Teilnehmer anwesend. Besonders stark war die führende einschlägige Industrie vertreten, so z. B. die IG. Farben allein mit 16 Herren, die Wackerwerke in München mit sechs Herren. Nachdem am Abend vorher noch der Sachverständigenausschuß getagt hatte, wurden in dieser Hauptversammlung vornehmlich Fachfragen erörtert, ebenso die geplante Fachgesetzgebung. Man sprach sich auch über die Sicherheitsvorschriften in den Betrieben aus. — Bemerkenswert ist, daß der Verband zu seinem ersten Vorsitzenden Viktor Caille-Königsberg wählte, um damit darzutun, daß die über das ganze Reich verteilte Industrie auch besonders den deutschen Osten fördern will.

Landesversammlung vom Roten Kreuz

Ueberlingen, 21. Juni. In Anwesenheit des Kommissars für die Freiwillige Krankenpflege in Deutschland, Reichsminister a. D., Dr. Geßler, fand Samstag und Sonntag hier die zweite Landesversamlung der badischen Männervereine vom Roten Kreuz statt. Der Samstag brachte die Sitzungen des Hauptvorstandes und des Landesausschusses. Bei dem Begrüßungsabend überbrachte Ministerialrat Arnsberger die Grüße und Wünsche der badischen Regierung, während der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz durch seine Präsidentin, Frau Doll-Karlsruhe, Wünsche übermitteln ließ. Der Präsident des Badischen Männervereins vom Roten Kreuz, Dr. Pertz-Karlsruhe, forderte zum Zusammenschluß der Sanitäter auf. Die Landesversammlung am Sonntag war außerordentlich gut aus allen Teilen des Landes besucht. Den Jahresbericht erstattete Präsident Dr. Pertz. Der badische Männerverein umfaßte Ende des Berichtsjahres 215 Kolonnen, darunter fünf Neugründungen mit insgesamt 20 600 Mitgliedern. Die Zahl der tätigen Mitglieder nahm um 200 zu, die Zahl der zahlenden um 600 ab. In über 70 000 Fällen wurde 1931 erste Hilfe geleistet. Der Rechnungsbericht des Regierungsrats Ott-Karlsruhe wies den erfreulichen Vermögensstand von 83 000 RM. nach. Dieses Vermögen ist notwendig für den Fall, daß der größte bisherige Zuschuß, die soziale Wohlfahrtsrente, in Wegfall kommt. Ueber die Wohlfahrtseinrichtungen des Reichsverbandes berichtete Kassenrechner Berner-Konnef des Reichsverbandes. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die Sterbekasse bis jetzt in 3162 Fällen 2 225 000 RM. Sterbegeld ausbezahlte. Die Mitgliederzahl betrug im ersten Vierteljahr 1932 43 100. Zur Aus- und Fortbildung der Kolonnenführer und deren Stellvertreter wurde ein zweitägiger Kurs beschlossen. Die Landesversammlung soll nur noch alle zwei Jahre stattfinden, dazwischen eine Landesausschußsitzung. Als Ort der nächsten Tagung wurde Offenburg gewählt. Zum Schluß der Tagung wurde dem Präsidenten Dr. Pertz eine begeisterte Vertrauenskundgebung zuteil. Der Nachmittag brachte eine großangelegte Uebung zu Wasser und zu Land, an der sich sämtliche sechs Kolonnen des Bezirks beteiligten. Dazu hatten sich auch Fürst Egon von Fürstenberg und Markgraf Berthold von Baden eingefunden. Mit der Beleuchtung des Münsters und alter Baudenkmäler fand die Tagung ihr Ende.

Tagung der badischen Betriebs- und Innungskrankenkassen

Singen a. H., 21. Juni. Am Samstag und Sonntag tagte hier der Landesverband der badischen Betriebs- und Innungskrankenkassen. Die Mitgliederversammlung wurde vom Verbandsvorsitzenden, Reichspostinspektor Maier-Karlsruhe, geleitet. Verbandsgeschäftsführer Dr. Breuninger-Karlsruhe zeigte die oft geradezu katastrophalen Folgen einzelner Notverordnungen. Im Verband sind 97 Betriebskrankenkassen und 15 Innungskrankenkassen mit über 83 000 Versicherten zusammengeschlossen. Gegen die Jahresrechnung 1931, die Festsetzung der Mitgliederbeiträge und die Aufstellung des Voranschlags für 1932 wurden keinerlei Einwände erhoben. Aus dem Vortrage des Dr. Reermann vom Hauptverband in Essen ging hervor, daß die Lage der Betriebskrankenkassen infolge ihrer vorsichtigen Geldpolitik trotz der schlechten Zeiten nicht ungünstig ist. Der aus 20 Mitgliedern bestehende Verbandsausschuß wurde entsprechend den Wahlvorschlägen der Arbeitgebervertreter und der Versichertenvertreter einstimmig gewählt.

Karlsruhe, 21. Juni. (Aus dem Schuldienst.) Versetzt wurden in gleicher Eigenschaft: Die Direktoren Rudolf Wilhelm von der Freiligrathschule an die Humboldschule in Karlsruhe, und Wilhelm Baumann von der Realschule Pforzheim an die Freiligrathschule in Karlsruhe.

Karlsruhe, 21. Juni. (Diebstahl.) Bei einem Einbruch in einem Konfektionshaus in der Waldhornstraße fielen den Tätern 25 Herrenanzüge, 13 Herrenmäntel und verschiedene Stoffreste in die Hände. Der Wert der entwendeten Ware beträgt etwa 2500 Mark. Beim Verkauf von Anzügen durch Hausierer ist daher Vorsicht geboten.

Mannheim, 21. Juni. (Ertrunken.) Nachmittags ist ein 20 Jahre alter Polsterer aus Wallstadt beim Baden im Neckar, unterhalb der Feudenheimer Fähre ertrunken.

Ruit, A. Bretten, 21. Juni. (Brand.) Im Gasthaus zur Rose brach nachts Feuer aus, dem mit dem Gebäude auch landwirtschaftliche Geräte und Produkte, sowie viele Fleisch- und Wurstwaren zum Opfer fielen. Mit Mühe und Not konnte eine im Haus wohnende Frau vor dem Flammentod gerettet werden.

Wiesloch, 21. Juni. (Autounfall.) Abends ereignete sich auf der Bruchsaler Landstraße ein Unglück. Der Metzgermeister Glaus mit Frau und Dienstmädchen aus Frankfurt, befand sich auf einer Ausflugsfahrt. Das Fahrzeug kam an einer Kurve ins Schleudern und stürzte die Böschung hinunter. Die drei Insassen wurden hierbei herausgeschleudert. Glaus und das Dienstmädchen wurden schwer verletzt.

Wertheim, A. Tauberbischofsheim, 21. Juni. (Verbrannt.) Das achtjährige Kind des Landwirts P. Mayer kam dem Herdfeuer zu nahe. Die Kleider fingen Feuer und das arme Kind erlitt derartige Brandwunden, daß es einige Stunden darauf verschied.

Walldürn, 21. Juni. (Vorsicht bei Gewitter.) Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in einen Radio-Apparat ein und machte denselben unbrauchbar. Dies ist eine deutliche Warnung für die Radiobesitzer, bei Gewitternähe die Apparate rechtzeitig auszuschalten.

Villingen, 21. Juni. (Ein vermöglicher Bettler!) Bei einer polizeilichen Razzia wurde ein 57jähriger Wanderbursche aus Spaichingen festgenommen, dessen nähere Untersuchung ergab, daß er laut einem mitgeführten Sparkassenbuch einen Betrag von über 4000 RM. auf der Sparkasse Spaichingen deponiert hat. Außerdem hatte er zwei Schuldscheine für geliehenes Geld in Höhe von 825 RM. im Besitz. Auf Grund der Einträge in seinem Wanderbuch wurde festgestellt, daß der Betreffende seit Januar 1932 in 49 Gemeinden die öffentliche Fürsorge in Anspruch genommen hatte.

Badenweiler, 21. Juni. (Professorentreffen.) Die Professoren der Universitäten Freiburg und Basel trafen sich am Samstag in Badenweiler. Die Rektoren der Universitäten Freiburg und Basel Sauer und Fichter betonten die Bedeutung dieses alljährlichen Zusammentreffens, das sich für die beiden benachbarten Universitätsstädte und ihre Hochschule so günstig ausgewirkt habe. An der Veranstaltung nahmen etwa 700 Hochschullehrer mit ihren Damen teil.

Säckingen, 21. Juni. (Schalenstein gefunden.) Bei Oberschwörstadt wurde ein Schalenstein gefunden, dessen Alter man auf fünf Jahrtausende schätzt und der wahrscheinlich aus einem vorgeschichtlichen Heiligtum stammt. Bis heute kennt man in ganz Deutschland nur fünf Schalensteine.

Hüfingen, 21. Juni. (Tödlich verunglückt.) Bei Hubertshofen verunglückte der Sohn des hiesigen Landwirtes Albert tödlich. Die Pferde an seinem Wagen gingen ihm durch, er stürzte und die Räder gingen über ihn hinweg. Der Verunglückte starb sofort.

Donaueschingen, 21. Juni. (Verbandstag.) Am Samstag und Sonntag fand hier der 25. Landesverbandstag der badischen Hafnermeister und zugleich die Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes statt. Die Tagung nahm einen in allen Teilen befriedigenden Verlauf. Am Samstag nachmittag fand eine Vorstandssitzung statt, am Abend eine Begrüßungsfeier. Der Sonntag morgen war ausgefüllt mit der Hauptversammlung, bei der die Regularien rasch erledigt wurden. Dann hielt Gewerberat Direktor Ecker-München einen Vortrag über „die technische und wirtschaftliche Not im Hafnergewerbe".

— **Die badischen Höheren Schulen 1932/33.** Wie wir den Süddeutschen Schulblättern, dem Organ des badischen Philologenvereins, entnehmen, hat sich im Schuljahr 1932/33 die Zahl der Höheren Schulen um 4 vermindert. Statt bisher 88 selbständige Anstalten, sind nur noch 84 vorhanden, darunter 17 kombinierte gegen seither 15. Im laufenden Schuljahr besuchen 17 813 Knaben und 9120 Mädchen, also zusammen 26 933 die badischen höheren Lehranstalten. Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen hat sich gegen das Vorjahr um 1632, die der Klassen um 57 vermindert. Es ergibt sich die interessante Tatsache, daß die Zahl der Oberprimaner, die im Schuljahr 1931/32 den höchsten Stand erreicht hat, zurückgegangen ist, weil 137 Mädchen weniger vorhanden sind. Diese Abwärtsbewegung wird, wie die Schülerzahl der Unterprimen und Obersekunden erkennen läßt, weitere Fortschritte machen.

Aus dem Gerichtssaal

Die „Sekretärin" des Fürsorgeamts Karlsruhe

Lahr, 21. Juni. Vor einiger Zeit hatte eine Frau Karoline Medlarz, geb. Baumeister, aus Forst bei Karlsruhe von sich reden gemacht. Sie hatte in Lahr, Friesenheim, Denzlingen usw dadurch Schwindeleien und Betrügereien verübt, daß sie die Wirte um die Zeche und Autovermieter um das Fahrgeld prellte. Sie gab sich als „Sekretärin" des Fürsorgeamts Karlsruhe aus, in mehreren Fällen auch als eine nach diesem oder jenem Ort versetzte Lehrerin. Sie verstand es immer wieder, bei zutgläubigen Leuten größere oder kleinere Geldbeträge zu erschwindeln. Sie wurde von der Strafabteilung des hiesigen Amtsgerichts zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Landtagszusammentritt in Mecklenburg am 13. Juli. Der am 5. Juni 1932 gewählte Landtag von Mecklenburg-Schwerin wird am Mittwoch, den 13. Juli, zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.

Auch das Landvolk lehnt ab. Der Parteiführer der Landvolkpartei hat wie die Deutsche Volkspartei die Neugründung einer bürgerlichen Einheitspartei abgelehnt.

Chile verpflichtet europäische Wirtschaftler. Wie Associated Preß aus Santiago de Chile meldet, sind vier europäische Wirtschaftler, darunter Professor Sombart-Berlin, von der sozialistischen Regierung verpflichtet worden, sie bei der Ausarbeitung ihres Wirtschaftsprogramms zu beraten.

Eucharistischer Kongreß. Kardinal Lauri, Legat des Papstes bei dem am Mittwoch beginnenden Eucharistischen Kongreß in Dublin, ist in Kingstown eingetroffen. Der irische Freistaat bereitete ihm einen Empfang, wie er einem Staatsoberhaupt zukommt.

Großfeuer in Kobe. Die Stadt Kobe in Japan wurde am Montag von einem Großfeuer heimgesucht. Im Geschäftsviertel der Stadt wurden 70 Gebäude, darunter große Handels-, Büro- und Klubhäuser vollkommen eingeäschert.

Wirbelsturm im Elsaß. Der Sundgau wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht. Hunderte von Bäumen wurden entwurzelt und viele Häuser abgedeckt. In Uffheim wurden 5 Scheunen eingerissen. Der Schaden, den das nur wenige Minuten andauernde Unwetter angerichtet hat, wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Schweres Autounglück. In der Nacht zum Sonntag wurde während der Rückfahrt von einer nationalsozialistischen Sonnenwendfeier bei Herbstein (Oberhessen) ein Lieferauto von einem Lieferwagen angefahren und stieß gegen einen Baum. Der Landwirt Bockel aus Schlechtenwegen und seine Frau sind den dabei erlitten Verletzungen erlegen. Ferner wurden mehrere Personen schwer verletzt.

Bluttat bei Hannover. Der Landwirt Groß-Schulte in Marl fand auf der Bühne seines Hauses seine 14jährige Tochter Maria tot auf. Das Mädchen war durch einen Schuß in die Schläfe getötet worden. Wenige Schritte entfernt lag gleichfalls tot der 23jährige Dienstknecht Mewy. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß die Tat auf Liebeskummer zurückzuführen ist.

Schülerselbstmord. Ein Schüler der 6. Klasse der Oberrealschule in Kempten, Otto Sitzmann, hat sich im Schulgebäude durch einen Schuß in den Kopf das Leben genommen.

Das Spiel mit der Waffe. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Gewehr in Casekow b. Swinemünde erschoß der 15 Jahre alte Werner Henning seinen 12 Jahre alten Bruder und verletzte den 23 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiter Willi Lempeke schwer. Werner Henning fand in einem Schuppen ein altes Gewehr und legte in dem Glauben, das Gewehr sei nicht geladen, auf die beiden jungen Leute an.

20 Tote bei den Unruhen in Valparaiso. Bei Unruhen sind 20 Personen getötet und 50 verletzt worden. Zwei chilenische Kriegsschiffe sind in den Hafen eingelaufen, sie haben Befehl, die Ordnung um jeden Preis wieder herzustellen und alle Plünderer ohne Gnade zu erschießen.

Der neue Berliner Gesandte der Schweiz.
Paul Dinichert, Abteilungsleiter im Schweizer politischen Departement (Auswärtiges Amt), wurde zum Gesandten in der Reichshauptstadt ernannt.

Aus Stadt und Land

Durlach, 22. Juni. (Mandolinenkonzert am Südfunk.) Wir machen darauf aufmerksam, daß heute abend 10 Uhr ein Mandolinenkonzert des 1. Mandolinenorchesters Edelweiß Durlach übertragen wird.

W. **Durlach,** 23. Juni. Heute abend 8½ Uhr findet im „Weinberg" in einer Mitgliederversammlung der Deutschen Staatspartei ein Aussprache-Abend statt. In dieser politisch außerordentlich ernsten Zeit werden es unsere Parteifreunde begrüßen, wenn ihnen Gelegenheit gegeben wird, zu allen Problemen, die unser armes Volk, wie jeden Volksgenossen bewegen, Stellung zu nehmen. Ein gewiegter Parlamentarier, Herr Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard, M. d. L., aus Mannheim wird uns Aufklärung über die jüngsten Vorgänge in Berlin geben. Von einem guten Besuch und einer recht regen Aussprache versprechen wir uns einen Gewinn für jedes Mitglied.

Durlach, 22. Juni. Von der N.S.D.A.P., Ortsgruppe Durlach, wird uns geschrieben: Unser bewährter Kämpfer Landtagsabgeordneter Walter Köhler aus Weinheim, der durch seine das schwarzrotgoldene Untergangssystem betreffende Programmreden im Bad. Landtag in den letzten Wochen noch lebhaft in Erinnerung steht, wird am Donnerstag, den 23. Juni, abends 8½ Uhr, im Lammsaal Durlach über die gesamtpolitische Lage, das derzeitige Kabinett von Papen und die Notverordnungspolitik referieren. Als sehr guter, in Durlach bestens geschätzter Redner wird Pg. Köhler außerdem in verständlicher Weise auch über die Arbeitslosenfrage, deren Behebung, sowie die Währungsfrage und den unbedingt notwendigen radikalen Abbau der hohen Spitzengehälter sprechen. Kurz vor der Reichstagswahl und der kommenden Machtergreifung durch eine nationalsozialistische Regierung, ist es Pflicht für jeden Deutschbewußten, in wirtschaftlicher Not und Elend sich befindenden Volksgenossen dieser Versammlung beizuwohnen. Wir bitten deshalb alle Wähler, Gönner und Freunde eines neuen Deutschlands um regen Besuch.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 22. 6. 32.

Schiffsbrand: Gestern vormittag entstand auf einem im Südbecken des Rheinhafens liegenden Kohlenkahn durch Heißlaufen eines Lagers im Maschinenraum Feuer, wobei ein Transportband und die Schiffswand beschädigt wurde. Die Städt. Feuerwehr lösche das Feuer. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht festgestellt.

Schlägerei: Bei einer Schlägerei wurden gestern abend in Daxlanden ein 46jähriger Maurer leicht und ein 17jähriger Blechnerlehrling, der in das Städt. Krankenhaus eingeliefert wurde, am Kopf erheblich verletzt.

Verkehrsunfälle: Gestern nachmittag kam in der Kriegsstraße ein Motorradfahrer durch Ausgleiten auf dem nassen Schienengeleise zu Fall. Er zog sich am rechten Knie und rechten Oberschenkel leichte Schürfungen zu.

*

— **Johanni.** Der Johannistag — 24. Juni —, der in diesem Jahre auf einen Freitag fällt, und der die Zeit der sommerlichen Licht- und Sonnenwende mit sich bringt, war einst einer der volkstümlichsten Feiertage. Schon bei den alten Germanen wurde der Johannistag durch das Mittsommerfest begangen. Hell ließen unsere Vorfahren zur Zeit der Sommersonnenwende die Freudenfeier zum Himmel lodern, als symbolische Zeichen voll erblühter, stärkster Lebenskraft und Lebenslust. Seit dem vierten Jahrhundert ist der Johannitag, der Geburtstag des Johannes. Das Hauptmerkmal des Johannitages — andere Bräuche sind inzwischen verschwunden — sind noch immer die Höhenfeuer, auch Sonnenwendfeuer genannt, die bis zum 12. Jahrhundert zurückreichen. Auch den Buchdruckern gilt der Johannitag als Ehrentag. Sie gedenken ihres Altmeisters Johannes Gutenberg, dem die geniale Erfindung der Buchdruckerkunst zu danken ist. Mit ihren Angehörigen feiern die Jünger der „schwarzen Kunst" diesen Tag auf ihre Art. — Nach den Bauernregeln soll am Johannitag schönes Wetter sein: „Regen am Johannitag, nasse Ernte bringen mag". — „Vor Johannis bitt um Regen, nachher kommt er ungelegen"

— **Gegen die Verschandelung des Heimatbildes durch Auswüchse der Wahlpropaganda.** Die Wahlpropaganda der Parteien hat sich in letzter Zeit vielfach einer Werbung durch Schrift und Zeichen in den Ortschaften und in der freien Landschaft bedient, die jede Rücksicht auf das Heimatbild vollständig beiseite läßt. Derartige Kundgebungen sind in ihrer brutalen Aufdringlichkeit umso bedauerlicher, als sie oft gerade an hervorragenden Stellen, an Felsen, Brücken, wertvollen Baulichkeiten usw., und zwar meist in unvergänglichen Farben, angebracht sind. Oft sind diese unverantwortlichen Verunglimpfungen so vorgenommen, daß sie gar nicht oder nur unter erheblichem Kostenaufwand entfernt werden können. Die Vorbereitung der kommenden Neuwahlen muß eine weitere Steigerung dieser frühen unbekannten Unsitten befürchten lassen. Das deutsche Volk kann und muß aber Ehrerbietung von der Heimat erwarten. Die Parteien werden deshalb aufgerufen, ihren Angehörigen in diesem Punkt Zurückhalung aufzuerlegen und sich mit den in reichlichstem Maße heute vorhandenen anderweitigen Werbemitteln zu begnügen. Die Reichs- und Staatsbehörden werden gleichzeitig gebeten, entschiedene Maßnahmen zum Schutze des Landschafts- und Ortsbildes vor unsinnigen Verschandelungen der angegebenen Art zu ergreifen

Höhenwanderungen im Schwarzwald.

Zu Beginn der Wanderzeit ist die beliebte Schrift des Badischen Verkehrsverbandes, welche wertvolle Fingerzeige für Wanderungen durch Europas schönstes Waldgebirge, den Schwarzwald, enthält, in neuer Auflage erschienen. Von Jahr zu Jahr wird die Zahl derer, die durch Wanderungen in nervenstärkender Höhenluft und heilkräftiger Höhensonne über die Berge und Hochtäler des Schwarzwaldes Kräftigung der Gesundheit und frohe Erholung für Leib und Seele suchen, größer. Vielen, denen im Laufe der Jahre die schlanke Linie verloren gegangen ist, bringt das Höhenwandern als angenehme Kur mit den natürlichsten Heilmitteln die jugendfrische und gesundschlanke Gestalt wieder. Drei gut markierte, von Norden nach Süden bis zum Hochrhein ziehende Wanderwege erschließen die schönsten Aussichtspunkte und anmutigsten Gegenden des Schwarzwaldes. Wunderbare Fernsichten öffnen sich dem Wanderer über die weite Bergwelt des Schwarzwaldes, auf den Oberrhein und die Vogesen, nach dem Bodensee und den majestätischen Alpen, wenn er in einer durchschnittlichen Höhenlage von etwa 1000 Meter über dem Meer einem der großen, bis zu fast 300 Kilometer langen Touristenpfade folgt. Plätschernde Quellbäche begleiten ihn, kristallklare Gebirgsseen laden zum erquickenden Bade ein; wildromantische Schluchten und tosende Wasserfälle wechseln mit den prächtigen Rundblicken von freier Höhe zu interessanter Folge ab. Eine Uebersichtsskizze der Schrift zeigt den Verlauf der Höhenwege, während im textlichen Teil die Wegstrecken selbst, ihre Entfernungen, sowie die Halte- und Raststationen, wo Unterkunft und Verpflegung zu billigen Preisen geboten wird, angegeben sind. Die Schrift kann vom Badischen Verkehrsverband Karlsruhe, Karlstraße 10, kostenlos bezogen werden. Von gleicher Stelle ist auch ein Wegweiser und Hotelführer mit den neusten herabgesetzten Preisen erhältlich.

Unter dem Titel „Hiking in the Black Forest Hills" ist die gleiche Schrift auch in englischer Sprache erschienen.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 20. und 21. Juni

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,948	0,952	0,948	0,952
London (1 Pfund)	15,25	15,29	15,16	15,20
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,13	170,47	170,08	170,42
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,54	58,66	58,54	58,66
Paris (100 Frc.)	16,54	16,58	16,535	16,575
Schweiz (100 Frc.)	81,99	82,15	81,89	82,05
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Wirtschaft

Reichssteuereinnahmen im Mai 1932. Die Einnahmen des Reiches im Monat Mai 1932 betrugen bei den Besitz- und Verkehrssteuern 340,7 Millionen RM. (1931: 346,7) bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 200,4 Millionen RM. (191,4), im ganzen 541,1 Millionen RM.

Das Reich wird Aktionär. Das Reich will auf dem Wege über die Dresdener Bank in die Bezirke der Schwerindustrie eindringen. Anlaß gibt die Befürchtung, daß eine Ueberfremdung der Montanindustrie bevorstehe. Für einen Teil der Kredite der Gruppe Generaldirektor Flick-Charlottenhütte rückt die Fälligkeit näher und mit ihr die Möglichkeit, daß entscheidende Pakete oder Teile der Vereinigten Stahlwerke in ausländische Hand übergehen. So haben sich Verhandlungen ergeben, die zwecks Verhütung einer Ueberfremdung die Ueberführung eines maßgebenden Pakets von Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-AG. aus dem Besitz der Charlotten-Hütte in öffentlichen Besitz vorsehen. Abgeschlossen sind diese Verhandlungen bisher nicht.

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 20. Juni. Auftrieb: 141 Ochsen, 231 Bullen, 314 Kühe, 226 Färsen, 816 Kälber, 16 Schafe, 2174 Schweine, 9 Ziegen. Preise: Ochsen a 34—35, b 25—29, c 28—30, Bullen a 26—29, b 23—26, c 20—23, Kühe a 26—28, b 22—24, c 15—18, d 13—15, Färsen a 34—36, b 29—31, c 26 bis 30, Kälber b 38—42, c 34—38, d 30—34, e 24—26, Schafe b 22—20, Schweine b 42—43, c 43—44, d 44—45, e 42—43, f 38 bis 40, g 33—37. Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberand; Kälber ruhig; Schweine mittel, geräumt; ausgesuchtes Großvieh über Notiz

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 20. Juni. Zufuhr: 42 Ochsen, 50 Bullen, 20 Kühe, 148 Färsen, 140 Kälber, 1082 Schweine. Preise: Ochsen 23—35, Bullen 20—29, Kühe 20—25, Färsen 23 bis 37, Kälber 21—42, Schweine 40—48. Tendenz: Beste Qualität über Notiz bezahlt, bei Großvieh langsam, geringer Ueberstand, bei Schweinen mittelmäßig, geräumt; bei Kälbern langsam geräumt.

Die große Liebe

Eine Strandgeschichte von Franz Helmerding.

Er hatte einsam bleiben wollen am Meer. Absichtlich mietete er sich in keinem der großen Strandhotels ein, sondern im Dorf. Vor seinem Stubenfenster rauschten die Bäume in dem Wind, der vom Meere kam. Er liebte dieses starke Rauschen, das ihm bis in den Traum folgte.

Daß er dann doch nicht allein blieb, sondern dem Werke abtrünnig wurde, daran war der Sonnenschirm schuld. Er sah ihn in den Dünen vor sich herwandern. Er verdeckte fast die Gestalt seiner Trägerin, die kaum mittelgroß sein konnte. Manchmal drehte er sich ein wenig, wahrscheinlich bewegt von einer träumerischen Hand. Dann sah er aus wie eine feurige Blume, die zwischen spielenden Fingern gedreht wird.

Und er folgte der roten, seidenen, sich drehenden Blume bis hinein in das dichteste Strandgewimmel, das er doch hatte meiden wollen. Als er das reizende Köpfchen der Lilly Sandel unter dem Schirm erblickte, ging er dem Köpfchen und dem Schirme nach, überall wo sie auftauchten. Es war, als bände der rote Schirm sein Herz mit magischer Gewalt an sich; und hinter dem roten Schirm gab er Lilly den ersten Kuß. — Ja, das war die große Liebe!

Wenn er am Strande lag und auf das Meer schaute, das ewige, grenzenlose Meer mit seinen grünen Wogengebirgen und seiner geheimnisvollen, gläsernen Tiefe, fühlte er die Macht seiner Liebe sein ganzes Herz durchströmen. Das Meer, der Himmel sprachen erst mit wirklicher Gewalt zu seinen Sinnen und zu seiner Seele, seitdem er liebte.

Er glaubte sich geliebt, wie er liebte, zum erstenmal, mit Ausschließlichkeit und mit dem Willen der Treue.

Und er hätte es heute noch geglaubt, wenn nicht der rote Seidenschirm ein Wörtlein dreingeredet hätte.

Und das kam so:

Nach einem Strandfest — welch Grauen waren ihm sonst solche Menschensammlungen — das er Lilly zuliebe besucht hatte, begleitete er sie bis an die Tür ihrer Strandpension. Zu Kuß und langem Abschied war es nicht gekommen, denn andere Gäste der Pension, die auch das Fest besucht hatten, erschienen und nahmen Lilly mit ins Haus.

Erst als sie verschwunden war, merkte er, daß er noch ihren Sonnenschirm in der Hand hielt, den er ihr getragen. Das machte ihn froh. Und in seinem Zimmer konnte er es nicht unterlassen, diesen Schirm aufzuspannen, das rote Dach, hinter dessen seidener Wand er die Geliebte geküßt und die Welt vergessen.

Als er den Schirm langsam öffnete, fiel ein Briefblatt zu Boden, das sich in den Schirmfalten verkrochen haben mochte, ohne daß Lilly es gemerkt.

Da stand in starker, männlicher Schrift: „...ich liebe Dich, seit ich zum erstenmal über die Dünen dem Glühen Deines roten Sonnenschirmes gefolgt bin. Gesegnet sei er! Niemand ahnte, daß wir uns küßten unter seinem Schutz. Wir hörten hinter ihm die Stimmen der andern, aber wir sahen sie nicht und vergaßen die Welt in dem roten Licht, das der Himmel dieses Schirmes auf unsere Liebe herniederstrahlte. Wie Du mich liebst! Wie ich Dich liebe! Ach, ist das Glück nicht zu groß! In Treue Dein Johann."

Da lachte er, wie nur der lachen kann, den jäh eine Illusion zerreißt.

Am andern Morgen schickte er den roten Schirm zurück, an dessen Griff der Brief gebunden war, der in die Schirmfalte gerutscht.

Dann war er einsam am Meere und blieb es.

In der Ferne sah er manchmal den roten Seidenschirm in den Dünen dahinwandern, sich drehend wie eine feurige Blume, lockend und winkend und ein törichtes Männerherz zu neuer Illusion verführend.

Geflügelhof.

Der Kammgrind der Hühner

Der Kammgrind, auch weißer Kamm oder Favusausschlag genannt, ist eine Hauterkrankung, die durch einen mikroskopisch kleinen Pilz hervorgerufen wird. Wie schon der Name andeutet,

erkranken vornehmlich die fleischigen Kopfteile: Kamm, Kehllappen und Ohrscheiben. Wird aber nichts zur Heilung der Krankheit getan, verbreitet sie sich auch weiter über den Nacken, Hals und übrigen Körper. Der Kammgrind beginnt mit kleinen, weißen Flecken, die allmählich größer werden und schließlich die befallenen Teile wie mit Schimmel überziehen. Da die Krankheit leicht übertragbar ist, sind sofort die gesunden Tiere von den kranken zu trennen. Stall und Stallutensilien sind wiederholt zu reinigen und zu desinfizieren mit Kalkmilch und einer 10prozentigen Lysollösung. Ist die Krankheit noch im Anfange, also nur auf Kamm oder Kehllappen beschränkt, ist eine Heilung noch verhältnismäßig leicht möglich. Man reibt die befallenen Stellen mit einem den Pilz tötenden Schmierstoff, etwa Lysolseife (1 Teil Lysol und 10 Teile grüne Seife), ein und wiederholt solches täglich, bis der weiße Schimmelbelag verschwunden ist. Erst wenn sich keine weiteren Ansätze bemerkbar machen, dürfen die krank gewesenen Tiere wieder den gesunden beigegeben werden. Wo aber die Krankheit schon so weit um sich gegriffen hat, daß der Körper in Mitleidenschaft gezogen ist, da tötet man am besten die Tiere, weil dann eine Behandlung sich nicht mehr lohnt.

Opern-Abend

Kaum eine Woche, nachdem das Landestheater seine Akademie-Zöglinge der Oeffentlichkeit präsentiert hatte, stellte auch die Badische Hochschule für Musik ihre bestgediehenen Bühnen-Aspiranten dem Karlsruher Publikum vor. Sie veranstaltete zu diesem Zwecke am Samstag, den 18 d. Mts. im Saale des Studentenhauses am Parkring einen außerordentl. zahlreich besuchten Prüfungs-Abend. Hierbei wurden Lieder, Arien, Ensembles, ja sogar ganze Szenen aus bekannten und beliebten deutschen und ausländischen Repertoire-Opern in gebrauchsfertiger Theateraufmachung mit komplettem Kostüm, ausreichend angedeuteter Dekoration und vollständigem Spiel aufgeführt. Es kamen solcherart der Reihe nach Fragmente aus dem „Evangelimann, „Waffenschmied" und „Freischütz", weiterhin aus „Hoffmanns Erzählungen", „Margarete", dem „Bajazzo", „Aida" und „Rigoletto" daran. Wie man sieht, waren die Aufgaben nicht leicht gestellt (etwas mehr Selbstbescheidung wäre da vielleicht von Nutzen gewesen!). Um so anerkennenswerter ist, was an ihnen gezeigt und geleistet werden konnte. Das Hindernisrennen über die Hürden des Schauspielerischen, der Mimik und Gesten, ward im allgemeinen ohne erhebliche Unfälle bestanden, es stachen darüber hinaus etliche ausgesprochen theatralische Begabungen hervor, wie die humorig und strichsicher charakterisierende Martha Oßwald, die keck und gewandt agierende Luise Croissant, die aus innerem Mitleben gestaltende Maria Beck und der temperamentgetriebene Willi Dietrich. Andere freilich bewegten sich auf den weltbedeutenden Brettern noch mit schüchternem Zagen und hatten insbesondere für ihre Arme und ihre Bewegungsmöglichkeiten nur erst begrenzte Verwendung. Immerhin darf Oberspielleiter Viktor Prusch, der Lehrmeister und Inszenator, mit dem Resultat seiner Arbeit vollauf zufrieden sein. Ueberall spürte der Beschauer Verständnis, Einfühlung, Fleiß und Können. Und in gleicher Weise durfte der Hörer, in manchen Fällen über berechtigte Erwartung, sich zufrieden erklären. Die Gesangsschulklassen von Frau Helene Junker und Dr. Paul Zimmermann schickten ihre schönstgeratenen Produkte und hatten durchweg beträchtliches Gelingen zu buchen. Es war an sich schon ein nicht alltäglicher Genuß, lauter junge, unverbrauchte Stimmen zu vernehmen. Sie erwiesen sich jeweils, der verschieden fortgeschrittenen Ausbildungsstufe gemäß, immer tüchtig geschult und gegen Fährlichkeiten wohlausgerüstet. Im einzelnen sind lobend zu nennen: zuerst Maria Becks prachttönige, bis auf geringe Atemführungsmängel ausgereifte Agathe, dann das allerdings zu stimmbeschwerte Aennchen Luise Croissants (die eher für dramatische als fürs Soubrettenfach paßt, und Martha Oßwalds bewegliche, über klangfüllige Alttiefe gebietende Irmentraut; außerdem eine warmsingende Marie Ottilie Kallenbachs und eine koloraturflüssige Olympia Anne Thomas; auch Trudel Müllers sopranfrische Gilda und Anne Schmelzles ausladende, nur tonscharfe Aida, eine empfindungsdurchpulste Nedda (Wera Wenner), ein hübscher Siebel (Hildegard Rahner) und Paula Baumanns tonlich gewappnete, aber tremulierende Magdalena (Evangelimann). Unter den weniger glücklichen männlichen Kunst-Adepten fielen ansprechend auf: ein voluminöser Baß (Fritz Hills Meister Stadinger), ein bildsamer Tenorbuffo (Paul Nikolaus als Knappe Georg), ein geschmeidiger lyrischer Tenor (Fritz Fetzners Herzog von Mantua) und zwei entwicklungsfähige Baritonorgane (Heinrich Langenbein als Rigoletto und Willi Dietrich als Amonasro). In das schwierige Geschäft der Klavierbegleitung teilten sich anpassungsrasch und pianistisch sauber Paul Arnsperger, Anton Gleißle und Heinrich Hagner, sämtlich Schüler des Akad. Musikdirektors H. Cassimir. — Reicher Beifall nach jedem Stück brachte Zustimmung und Ermunterung.

Dr. Rudolf Raab.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wichtige Neuerscheinung. Hermann Rudolf: **Die Zukunft des Menschengeschlechtes.** Nach Mitteilungen der altarischen Geheimlehre. Ein Wegweiser in die Zukunft. Nr. 36 der Theosophischen Kultur-Bücher. ℳ —.80. Theosophischer Kultur-Verlag Leipzig, Königstraße 12, Postscheck 51 269.

Die in dieser Schrift gezeigten großen Perspektiven sind geeignet, die Menschen mit einem starken Glauben an ihre ewige Bestimmung und mit **Hoffnung auf eine bessere und schönere Zeit** zu erfüllen..

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 22. Juni.

Bad. Landestheater: „Das Dreimäderlhaus", 20—22¾ Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Eine Nacht Grand Hotel", 6½ und 9 Uhr.

Langfristige Wettervorhersage

Die „Staatliche Forschungsstelle für langfristige Wettervorhersage" in Frankfurt a M hat für die Monate Juli bis August eine zehntägige Witterungsvorhersage herausgegeben. Die Ausgabe erfolgt zweimal in der Woche, nämlich Montags und Donnerstags, und bezieht sich jedesmal auf die zehn folgenden Tage Die erste Vorhersage wird am 4. Juli ausgegeben. Diese Witterungsvorhersage wird auf statistischem Wege gewonnen. Es wurde durch Professor Dr. Baur, dem Leiter der Forschungsstelle, anhand der Beobachtungen aus den letzten etwa 40 Jahren festgestellt, welches Wetter in Süddeutschland dem Wetter folgte, das zehn Tage früher in ganz Europa, Grönland und einzelnen Gebieten von Nordamerika verzeichnet wurde. Auf Grund der gewonnenen Ergebnisse wird jetzt aus dem Wetter, das z B. am 1 Juli 1932 in dem genannten großen Gebiet herrschen wird, die Witterung abgeleitet, die vermutlich am 11. Juli 1932 bei uns eintreten wird usw. Die Methode ergibt, wie jede statistische Berechnung für die Zukunft, nur eine gewisse Wahrscheinlichkeit für das Eintreffen der Vorhersage. Zweifellos sind derartige Untersuchungen vom wissenschaftlichen Standpunkt aus durchaus gerechtfertigt. Ob die Grundlagen ausreichen, um zuverlässige Vorhersagen für zehn Tage aufzustellen, steht noch nicht einwandfrei fest. Es gibt manche Fachmeteorologen, die ernsthafte Zweifel daran hegen.

Schriftleitung: L. Dups. Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Wetteraussichten für Donnerstag: Zeitweise aufheiternd, aber noch nicht beständig einzelne Gewitter, am Tage etwas wärmer und z. T. schwül bei westlichen Winden.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Henkel

geb. Liede

ist heute morgen sanft entschlafen.

DURLACH, den 21. Juni 1932.
Friedrichstr. 4

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Viktor Henkel, Werkmeister.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag ½5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag abend verschied in der Heimat nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte teure Gattin und Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Walter geb. Dengler

im Alter von 26 Jahren

DURLACH, Kelterstr. 10, den 21. Juni 1932.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Alfred Walter, Jersey City N. Y.
Isabella Walter, Kind, Durlach
Familie Friedrich Dengler, Durlach
„ **Friedrich Dengler,** Jersey City
„ **Rudolf Schweitzer,** Jersey City
„ **Willy Erb,** Durlach
„ **Eugen Walter,** Karlsruhe

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag ½6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Deutsche Staatspartei

Durlach.

Am **Mittwoch, den 22. Juni 1932,** veranstalten wir in der

Mitgliederversammlung

abends 8½ Uhr im „Weinberg" einen

Ausspracheabend.

Es wird Herr Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard, M. d. L. der Besprechung beiwohnen.

Regen Besuch erwartet

Der Vorstand.

F.C. Germania Durlach e. V.
gegr. 1902

Zu der am kommenden Donnerstag, den 23. Juni 1932, abends ½9 Uhr, nach dem Training im Klubhaus stattfindenden

Mitgliederversammlung

laden wir hiermit sportfreundlichst ein.

Die äußerst wichtige Tagesordnung (Kantinenvergebung etc.) bedingt restloses Erscheinen.

Der Vorstand.

Samstag ½7 Uhr **A.H.—Grötzingen A.H.,** hier

Turnverein Durlach 1878
— E. V. —

Unsere Mitglieder und Freunde werden zu der am **Samstag, den 25. Juni, abends 8½ Uhr** beginnenden

Johannisfeier

auf dem Turnplatz, unter Mitwirkung der Hauskapelle und einer Abteilung des Gesangvereins Nähmaschinenbauer turnfreundlich eingeladen. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Der Turnrat.

Voranzeige!

Sonntag, 3. Juli auf dem Turnplatz

Großes Schauturnen!

SKALA

Täglich 6.30 und 9 Uhr

1. Festspielprogramm

Eine Nacht im Grand Hotel

mit Eggerth, Gerron, Betac usw.

Auf der Bühne:
Sensations-Gastspiel!
Heinz Walter, Mundharmonika-Virtuose

Hohnerspieler

vom Deutschen Rundfunk, nebst Partnerin
Am Klavier begleitet Kapellmeister Heinz Himmes

Ueberall Riesenerfolge! Heinz Walter ist bekannt genug und erntete auf seiner Gastspiel-Reise durch die Großstädte den denkbar stärksten Beifall. Auch Sie werden begeistert sein.

Ein Programm wie Sie es selten zu sehen und zu hören bekommen.

Pro Person ein kleiner Aufschlag von 10 Pfennig.

Öffentliche Versammlung

Am **Donnerstag, 20.30 Uhr,** spricht im Gasthaus z. Lamm in Durlach

Pg. Landtagsabgeordneter Walter Köhler aus Weinheim

über

Die gesamtpolitische Lage

Eintritt 20 Pfg. Erwerbslose 10 Pfg

Ortsgruppe Durlach der N.S.D.A.P.

Harnsäure und ihre Folgen?

Trinkt Sander Mate

— **Spitzenleistung** — (nur in Originalpackung mit nebenstehendem Schutzzeichen); reine Winterernte, die wirkungsvollste Edelware, die u. a. auf Weltausstellungen 15 × **DEN „GRAND PRIX"** erzielte

Packungen von ℳ —.35 an im

Reformhaus, Hauptstr. 11

Liederkranz Lyra e. V.
Nähmaschinenbauer Schneitz-Quartett

Die **Gesamtprobe** für den Deutschen Liedertag findet morgen Donnerstag abend punkt 8½ Uhr in der „Blume" statt.

Wir bitten unsere Herren Sänger um pünktliche und vollzählige Teilnahme.

Die Vorstände.

Badisches Landestheater

Mittwoch, 22. Juni 32
Außer Miete

Das Dreimäderlhaus

Singspiel von Schubert-Berté
Dirigent: Keilberth
Regie: Pruscha
Mitwirkende:
Fischbach, Gemer, Haberkorn, Jank, Seiberlich Winter, Burk, Kilian, E. Lindemann, Tubach, Brand, J. Grötzinger, Herz, Hospach, Kalnbach, Kiefer Kloeble, Mehner, Prüter, Ritschl, Arras, G Grötzinger, Fritz, Kilian, Lindemann H, Schneitz, J. Sonntag.

Anfang 20 Uhr
Ende 22 45 Uhr
Preise B (0.70—4.20 ℳ)

Do. 23. 6. Hoffmanns Erzählungen. Fr. 24 6. Der tapfere Cassian Hierauf: Große Szene. Hierauf: Der grüne Kakadu. Sa. 25. 6. Im weißen Rößl. So. 26. 6. Margarethe.

Matratzen
in jeder Ausführung aus eigener Werkstatt

Bettstellen
weiß, rosa, lind grün

Bettbarchente
in rot, rosa, fraise, blau, gold
Echtfarbig und federdicht

Bettfedern
unsere guten Qualitäten
6.20, 5 20, 4.20, 3.20, 2 50, 1 20, -.65

Umarbeiten rasch u. billigst

Schneyer

Durlach **Telephon 85**

Geschäfts-Empfehlung

Unter Heutigem habe ich das **Kohlengeschäft** meines Vaters **Ludwig Kramb** übernommen. Das Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt.

Das bisher meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Kramb, Kohlenhandlung
Inh. Lina Mössinger

Lammstraße 6 Telephon 437

Trotz der schlechten Zeiten

Ferienreise,
wenn Du regelmäßig einen Betrag dafür zu Deiner Sparkasse bringst.

Bezirks-Sparkasse Durlach
Oeffentliche Verbandssparkasse

Morgen wird **geschlachtet**
Gasthaus zum Lamm.

Villenwohnung

In schöner ruhiger Lage ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten

Dürrbachstraße 11.

Schlafzimmer

mitteleichefarbig, mit sehr schöner Maserung best. aus 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode m. Spiegelauts., 2 Nachttische, komplett

195.—

(das Zimmer ist selbstverständl. neu)

Möbel-Krämer
Karlsruhe
Kaiserstr. 30 u. 24.

Gebrauchtes **Harmonium** zu kaufen gesucht.

Offerten unt. Nr. 420 an den Verlag.

Die beste Reklame

ist und bleibt ein

Inseral

im

„Durlacher Tageblatt"

Gartenschläuche

Hochdruck Qual. unter Garantie und sämtl. Schlauch-Armaturen z. billigst. Tagespreise

K. Leußler
Lammstraße 23.

Waschbecken

in jeder Größe u. Ausführung bei

Wilh. Stoll
Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Zungeres, ehrl. fleiß.

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt per sofort gesucht

Metzgerei A. Kalt
Hauptstraße 5

Zilly Sommerhüte

Scheuble, Malergeschäft
Werderstr. 13 Telef. 508

Weißlackierungen
Schleiflackierungen

Eichener Schrank-Grammophon

mit 70 Platten verkauft spottbillig oder tausche gegen alles Nützliche.

Angebote unt. Nr. 439 an den Verlag.

Neue **Speisekartoffeln**

eingetroffen und wird jedes Quantum abgegeben zum billigsten Tagespreis

Wackershauser
Festhalle.